

SHORT

Neue Runde für den Red Dot Award



Der „Rote Punkt“ zeichnet seit 1954 herausragende Design-Highlights aus.

Essen. Bereits seit 1954 werden mit dem Red Dot Award herausragend gestaltete Produkte ausgezeichnet. Mittlerweile umfasst der Bewerb 48 Kategorien, zwölf davon aus dem Bereich Wohnen und Garten.

Vor Kurzem ist die Anmeldephase für 2018 gestartet, die noch bis zum 9. Februar 2018 läuft. Teilnehmen können globale Marken, mittelständische und kleine Unternehmen, etablierte Gestalter sowie Nachwuchsdesigner. Um diesen die Teilnahme zu erleichtern, gibt es am 6. Dezember, dem Young Professionals Application Day, eine Verlosung von 50 kostenfreien Plätzen.

Die mehrtägige Jurysitzung, bei der alle eingereichten Produkte von Designexperten eingehend geprüft werden – wichtige Kriterien sind neben dem Design vor allem Langlebigkeit, Funktionalität, ökologische Verträglichkeit, Ergonomie und Innovationsgrad – findet Ende März statt, die Preisverleihung dann am 9. Juli. (red)

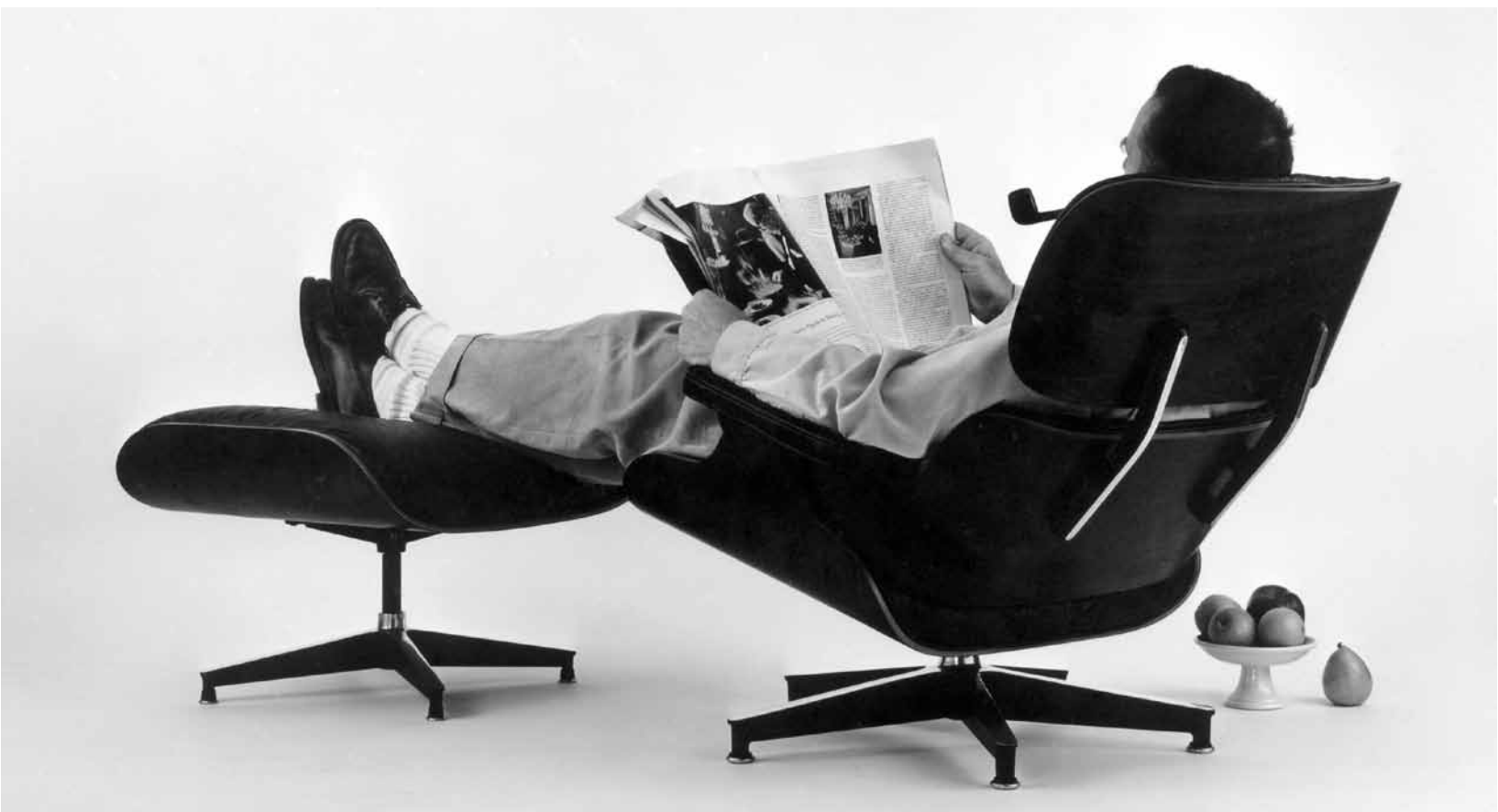
Die IMM Cologne geht 2018 baden



Das neue Ausstellungsformat Pure Architects rückt das Bad ins Zentrum.

Köln. Die Internationale Möbelmesse in Köln zählt zu den wichtigsten Events der globalen Einrichtungsbranche. Für die nächste Messe, die vom 15. bis 21. Jänner 2018 stattfindet, erwarten die Veranstalter 1.200 Aussteller, mehr als 70% aus dem weltweiten Ausland. Zweistellige Zuwächse sind bei den Buchungen aus Süd- und Osteuropa sowie der Türkei zu verzeichnen, und auch die Zahl der Aussteller aus den USA ist deutlich gestiegen.

Erstmals widmet sich die IMM Cologne dem Thema Bad mit dem eigenen Ausstellungsformat „Pure Architects“. Präsentiert werden dort die neuesten Trends rund um Badewannen, Saunen, Duschkabinen, Armaturen, Möbel, Spiegel, Beleuchtung, Fliesen und WC. Zu den Ausstellern zählen führende Marken wie Antonio Lupi, burgbad, Bette, Klafs, Vola, Geberit, Laufen, Vallone, Tece oder Emco. (red)



Die Ausstellung zeigt viele legendäre Möbelstücke wie den Lounge Chair und den DKR-Stuhl, aber auch zahlreiche experimentelle Arbeiten und Prototypen.

The Power of Design

Das Vitra Design Museum präsentiert eine umfassende Werkschau von Charles und Ray Eames.

BRITTA BIRON

Weil am Rhein. Charles und Ray Eames zählen zu den bedeutendsten Designern des 20. Jahrhunderts. Sie entwickelten zahlreiche Möbel und Möbelgruppen, die heute als Ikonen gelten, darunter die Sperrholzmöbel, die Fiberglasstühle, die Aluminum Group und natürlich den legendären Lounge Chair.



© Vitra Design Museum, Foto: Jürgen Hans

Das Duo beschäftigte sich allerdings nicht nur mit der Gestaltung von Möbeln, sondern auch von Flugzeugteilen, Beinschienen und Tragbahnen, entwarf Häuser und Bühnenbilder, Ausstellungen über Technik und Naturwissenschaft, zählte zu den Pionieren bei Multimedia-Installationen und produzierte mehr als 100 Kurzfilme.

Mit ihren Arbeiten beeinflusste das kreative Ehepaar Generationen von Gestaltern und prägt auch heute noch unsere Alltagskultur.

Noch bis zum 25. Februar 2018 zeigt das Vitra Design Museum – Vitra hat seit 1957 Möbelstücke nach Eames-Entwürfen im Programm – unter dem Titel „An Eames Celebration“ vier Ausstellungen, die das Werk des legendären Designerpaares so umfassend wie nie zuvor vorstellen.

Von Möbel bis Spielzeug

Der erste Teil dokumentiert den Beginn der Zusammenarbeit von Charles und Ray Eames; ein anderer Bereich ist den Interieurs und Bauten gewidmet. Gezeigt werden hier sowohl Möbelstücke als auch experimentelle Arbeiten, Modelle

und Studien für ein-, zwei- oder dreiteilige Sitzschalen aus Sperrholz, Aluminium oder Fiberglas, anhand derer den Besuchern die langjährige Suche des Designer-Duos nach bequemen, ästhetisch ansprechenden und industriell herstellbaren Stühlen veranschaulicht werden soll. Gezeigt werden auch Werkzeuge sowie ein Modell des Wohnhauses der Eames, das 1949 als Teil einer Reihe von Case Study Houses entstand.

Eine umfangreiche Auswahl der Eames-Filme, darunter erstmals auch Arbeiten aus dem Archiv der Library of Congress, werden im Feuerwehrhaus von Zaha Hadid gezeigt.

Im Rahmen der großen Eames-Show hat das Vitra Design Museum erstmals auch eine Ausstellung speziell für Kinder und Familien zusammengestellt: „Play Parade“ verbindet klassisches Museum mit spielerischem Erleben. Denn neben den in Vitrinen präsentierten Originalen – unter anderem The Toy, ein Baukastensystem aus Stäben und bunten Flächen, aus dem Flugzeuge, Türme oder Zelte und Verkaufsstände gebaut werden können – laden Rekonstruktionen



© Vitra Design Museum, Foto: Andreas Sutterlin

und Re-Editionen zum Anfassen und Spielen ein.

Insgesamt zeigt die Ausstellung über 500 Exponate, darunter seltene Schichtholzkulpturen, ein Modell des IBM-Pavillons für die Weltausstellung in New York 1964/65 oder einen Nachbau der Rauminstallation für die Ausstellung „For Modern Living“. Ergänzend gibt es Vorträge, Diskussionen und Workshops. Alle Termine und Details sind auf der Homepage des Vitra Design Museums unter www.design-museum.de/de/informationen.html zu finden.

Ästhetik der Veränderung MAK-Ausstellung zum 150jährigen Jubiläum der Universität für angewandte Kunst Wien

Kunst und Design im Wandel der Zeiten

Wien. Während ihres 150jährigen Bestehens hat sich die Universität für Angewandte Kunst in Wien zu einer weltweit renommierten Ausbildungsstätte in Sachen Kunst, Architektur und Design entwickelt.

Unter den Absolventen finden sich zahlreiche große Namen – wie Gustav Klimt, Carl Auböck, Oskar Kokoschka, Josef Frank, Margarete Schütte-Lihotzky oder Hans Hollein –, aber noch mehr Künstler und Designer, die der breiteren Öffentlichkeit bisher kaum bekannt sind, da sie entweder keine marktorientierte künstlerische Karriere eingeschlagen haben oder in die Lehre bzw. eine andere Funktion gewechselt haben.

Im Rahmen der großen Ausstellung „Ästhetik der Veränderung“, die gemeinsam mit dem Museum für Moderne Kunst (MAK) zusammengestellt wurde und von 15. Dezember 2017 bis 15. April 2018 läuft, sind viele dieser Arbeiten erstmals zu sehen.

Retrospektive & Vision

Die Ausstellung im MAK gliedert sich in zwei Teile: Der erste bietet einen spannenden Überblick über die Entwicklung von Gestaltung und Design in den vergangenen 150 Jahren. Präsentiert werden 400 Exponate, der Großteil (rund 300) stammt aus dem Besitz der



Das MAK zeigt von 15. Dezember bis 15. April 150 Jahre Designgeschichte.

© Universität für Angewandte Kunst Wien

Universität, der Rest sind Leihgaben aus privaten Sammlungen sowie jener des MAK. Das Ausstellungsdesign von BWM Architekten basiert auf einer alphabetischen Reihung der Stücke, um dem Betrachter die Möglichkeit zu geben, eigene inhaltliche Verknüpfungen herzustellen.

Der zweite Teil widmet sich der Zukunft. Gezeigt werden zeitgenössische Arbeiten sowie Visualisierungen rund um wissenschaftliche Forschungsthemen wie etwa Migration und Gentechnik. Unter dem Motto „Wir können die Zukunft nicht vorhersagen, aber wir müssen sie mitgestalten“ soll ein Diskurs ins Rollen gebracht werden. (red)